

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Band: - (2012)

Artikel: Nidau, Strandboden : Sondierungen 2010/11 in Zusammenhang mit der Überbauung "AGGLOlac"

Autor: Hafner, Albert / Gutscher, Daniel / Marti, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nidau, Strandboden

Sondierungen 2010/11 in Zusammenhang mit der Überbauung «AGGLOlac»

Albert Hafner, Daniel Gutscher, Andreas Marti und John Francuz

In Nidau am Bielersee liegt das Gelände der Schweizerischen Landesausstellung EXPO.02 seit fast zehn Jahren brach. Um diesem Zustand ein Ende zu setzen, präsentierte die Stadt Biel als grösster Grundeigentümer des Areals im Dezember 2008 die Vision einer «Wasserstadt». Das seither von beiden Gemeinden verfolgte Projekt «AGGLOlac» sieht einen von Kanälen durchzogenen neuen Stadtteil für mindestens 2000 Einwohner vor. An der Peripherie dieses Geländes befinden sich drei seit langem bekannte archäologische Fundstellen. Im Bereich des Bieler Strandbands liegen die bronzezeitlichen Siedlungsreste des Nidauer «Steinbergs», die bereits 1811 kartografisch dokumentiert wurden. Der Archäologische Dienst des Kantons Bern (ADB) führte 1989 und 1991 Rettungsgrabungen beim Bau

von Erweiterungen der Bernischen Kraftwerke durch und 1999 kam es zu Rettungsgrabungen im See südlich des Barkenhafens. Seit der Bestandesaufnahme der Bielersee-Pfahlbauten von 1984 und in Zusammenhang mit der Installation der Landesausstellung EXPO.02 wurden in dem Gebiet zahlreiche Bohrsondierungen durchgeführt und Bodeneingriffe für Leitungen archäologisch begleitet.

Im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie der Gemeinde Nidau und Biel musste der ADB eine Expertise zu Umfang, Kosten und Durchführbarkeit von archäologischen Rettungsgrabungen abgeben. Diese beruhte auf den bis dahin vorliegenden Grundlagen. Mit der weiteren Konkretisierung des Projekts «AGGLOlac» zeigte sich, dass diese für eine Beurteilung der Konsequenzen im Hinblick auf im Boden vermutete Kulturgüter nicht ausreichten. Zwischen November 2010 und Mai 2011 wurden deshalb 58 Bagger Sondierungen und acht Bohrsondierungen durchgeführt. Frühere Bohrungen gingen bis in die damals als genügend erachtete Tiefe von 4 m, aber bereits die Sondierungen für die EXPO.02 legten nahe, dass dies zu wenig tief war. Deshalb wurde die Sondierentiefe während der Arbeiten von 2010/11 auf 5 bis 6 m erweitert. Die Bagger Sondierungen erwiesen sich im Verlauf der Arbeiten als erfolgreiche Vorgehensweise, die deutlich bessere Einblicke in die Sedimente gewähren als Bohrsondierungen. Aufgrund der instabilen Terrainverhältnisse verliefen die Arbeiten im Grenzbereich des gerade noch Möglichen, einige Sondierungen mussten wegen der Gefährdung der beteiligten Mitarbeiter abgebrochen werden. An einzelnen Stellen wurde aufgrund von Befürchtungen, dass Gebäude oder Installationen Schaden nehmen könnten, ganz auf Sondierungen verzichtet. Letztlich waren die Bagger Sondierungen deutlich aufwendiger als

Abb. 2: Nidau, Strandboden. Sondierung 1040. Fundschicht und Pfähle.



geplant, sie erbrachten jedoch aussagekräftige Ergebnisse über den Verlauf, den Erhaltungszustand und die Ausdehnung von zahlreichen prähistorischen Schichten sowie einer neuzeitlichen Kanalverfüllung.

Aufgrund von älteren Rettungsgrabungen im Gebiet waren neolithische Siedlungsphasen aus der Zeit um 3400 v. Chr. und zwischen 3200 und 2900 v. Chr. belegt. Aus früheren Interventionen waren auch frühbronzezeitliche Wegstrukturen aus der Zeit um 1600 v. Chr. sowie spätbronzezeitliche Siedlungsreste zwischen 1000 und 800 v. Chr. bekannt. Mit den Sondierungen von 2010/11 wurden mehrere bis anhin unbekannte neolithische Siedlungsareale aus der Zeit um 3800, 3400 und 2700 v. Chr. erfasst. Damit liegen in dieser prähistorischen Siedlungskammer am Ausfluss des Bielersees alle zu erwartenden Siedlungsphasen des Neolithikums und der Bronzezeit vor. Fundstellen des 5. Jahr-

tausends v. Chr. wurden nicht erfasst, ebenso wurden nur in geringem Ausmass neuzeitliche Strukturen tangiert.

Eine ausführliche Dokumentation zur Machbarkeitsstudie und zur Archäologie im Rahmen des Projekts «AGGLOlac» ist unter www.agglolac.ch abrufbar.

Literatur

Albert Hafner und Peter J. Suter, 3400 v. Chr. Die Entwicklung der Bauerngesellschaften im 4. Jahrtausend v. Chr. am Bielersee aufgrund der Rettungsgrabungen von Nidau und Sutz-Lattrigen. Ufersiedlungen am Bielersee 6. Bern 2000.

Josef Winiger, Bestandesaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee 1. Bern 1989.

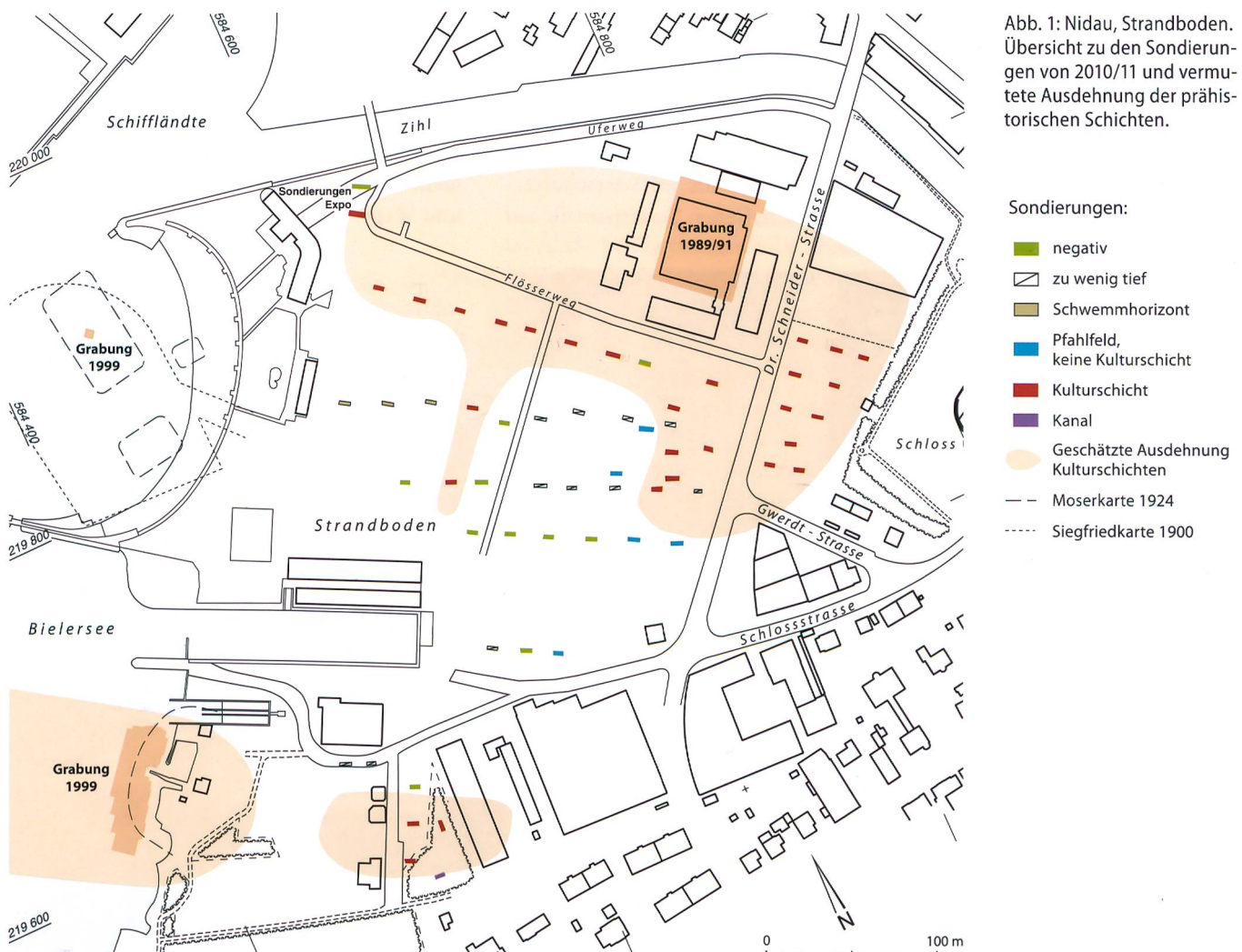


Abb. 1: Nidau, Strandboden. Übersicht zu den Sondierungen von 2010/11 und vermutete Ausdehnung der prähistorischen Schichten.